

Wir werden zwei Tage hier bleiben, sagte Capitain Braun zu Herrn Walter, wenn Sie an's Land gehen wollen.

Frau Walter meinte aber, es gefiele ihr jetzt ganz gut auf dem Schiffe, seit es sich nicht mehr bewege, sie wollte also mit Albert und Caroline zurückbleiben, und der Vater sollte nur Wilhelm und Thomi mitnehmen nach der Capstadt, sie sollten aber vor Nacht zurückkommen. Capitain Braun ließ nun das größte Boot vom Schiff hinunter, und fuhr mit Herrn Walter und den beiden Knaben an die Küste. Thomi hatte der Mutter versprochen, recht artig zu sein, das versprach er immer, aber eine Minute darnach hatte er es immer vergessen. Capitain Braun führte sie zu einem seiner Bekannten, und sie tranken ein Glas Limonade, denn es war sehr heiß. Dann wurde beschlossen, nach dem Garten der Compagnie zu gehn, in welchem man wilde Thiere hielt. Das war nun den Knaben sehr willkommen, und Thomi klatschte vor Lust in die Hände.

Was sind das für Gärten der Compagnie, Vater? fragte Wilhelm.

Sie wurden von der holländisch-ostindischen Compagnie angelegt, als das Cap ihr noch gehörte. Eigentlich sind es Pflanzengärten, oder wie man gewöhnlich sagt, botanische Gärten, und als Nebensache hält man da wilde Thiere. Sonst war die Sammlung derselben sehr groß, jetzt aber giebt man weniger darauf, weil sich die Menagerien in Europa sehr verbreitet haben.

Du wirst Löwen sehen, Thomi — sagte Capitain Braun — viele, viele zusammen in einer Grube.

Thomi. Ei, wie gern seh' ich Löwen!

Capitain. Du mußt aber nicht zu nahe an sie hinan gehen! Hörst Du?

Thomi. Dnein, gewiß nicht!

Sobald sie aber durch das Thor eingetreten waren, entwißte Thomi dem Capitain, um sogleich zu den Löwen zu laufen. Aber der Capitain fing ihn wieder, und hielt ihn nun fest an der Hand.